

Fragebogen zur Qualität der psychiatrischen Kliniken

Liebe ehemalige Psychiatrie-Patient(inn)en,

die "AG Qualitätskontrolle des LPE-NRW hat den nachfolgenden Fragebogen erarbeitet, um die Qualität psychiatrischer Kliniken zu untersuchen. Der BPE möchte diese Fragebogenaktion auf das Bundesgebiet ausdehnen. Wir bitten Sie/Euch daher die folgenden Fragen zu beantworten.

Wenn Sie Patient in mehreren Kliniken waren, freuen wir uns, wenn Sie für jede Klinik einen eigenen Fragebogen ausfüllen.

Geburtsjahr:		Geschlecht:	männlich	weiblich	
--------------	--	-------------	----------	----------	--

Psychiatrie-Aufenthalte

Wie oft?	
in welchen Jahren?	
Wie viele Wochen jeweils?	
Wie lange insgesamt?	
Wie oft zwangsuntergebracht?	
Welche Diagnose(n) hatten Sie?	
Aktuelle Medikation und Dosis:	

Nun kommen Fragen zum letzten Aufenthalt:

Behandelt in Klinik	
auf Station	

Offen	geschlossen	
Freiwillig	zwangsuntergebracht	

Blieben Sie "freiwillig", weil mit Zwangsunterbringung gedroht wurde?	ja	nein
Wurden Sie über ihre Rechte aufgeklärt?	ja	nein

(1-5) bedeutet: (1) ganz, (2) überwiegend, (3) teils/teils, (4) überwiegend nicht, (5) gar nicht

War dieser Aufenthalt hilfreich?	1	2	3	4	5
Wurden Sie als Mensch geachtet?	1	2	3	4	5
Konnten Sie eine Person ihres Vertrauens zu Arztgesprächen hinzuziehen?	1	2	3	4	5
Konnten Sie mit den Klinikmitarbeiter(inne)n über ihre Probleme reden?	1	2	3	4	5
War eine(n) Klinikmitarbeiter(in) besonders für Sie zuständig?				ja	nein
Wenn ja: konnten Sie sich diese Bezugsperson aussuchen?				ja	nein

Hatten Sie Vertrauen zu den Klinikmitarbeiter(inne)n?	1	2	3	4	5
Wurden Sie über die Diagnose aufgeklärt?	1	2	3	4	5
Wurde mit Ihnen über mögliche Ursachen ihrer Krise gesprochen?	1	2	3	4	5
Wurden Sie über Wirkungen und Nebenwirkungen der Psychopharmaka aufgeklärt?	1	2	3	4	5
Waren die Psychopharmaka hilfreich?	1	2	3	4	5

Bestand die Möglichkeit, keine Psychopharmaka zu nehmen?	ja	nein
Gab es außer Medikamenten noch andere Therapieformen?	ja	nein
Wenn ja: welche?		
Welche waren hilfreich?		
Welche nicht?		

Waren Sie mit ihrer Behandlung zufrieden?	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

Wenn nicht oder nicht ganz: Haben Sie Kritik geäußert?	ja	nein
--	----	------

Wurde auf ihre Kritik eingegangen?	1	2	3	4	5	
Hatten Sie vor dem Klinikaufenthalt einen Arbeitsplatz/Ausbildungsplatz?					ja	nein
Wenn ja: wurde die Klinik tätig, um ihnen diesen Platz zu erhalten?					ja	nein
Wurde Ihnen rechtzeitig Gelegenheit zu wichtigen Erledigungen (z.B. Behördengänge) gegeben?					ja	nein

Haben Sie Zwangsmaßnahmen erlebt:

- Fixierung					ja	nein
- Isolierung					ja	nein
- Zwangsmedikation?					ja	nein
Wenn ja: wurde danach mit Ihnen über die Gründe gesprochen?	1	2	3	4	5	
Gab es Verstöße gegen die ärztliche Schweigepflicht?					ja	nein
Haben Sie darum gebeten, ihre Krankenakte einsehen zu dürfen?					ja	nein
Wenn ja: Wurde Ihnen die Einsicht gestattet?					ja	nein
Wurde mit Ihnen darüber gesprochen, was Sie in Zukunft tun können, um Klinikaufenthalte zu vermeiden?					ja	nein

Wenn Sie die Macht hätten, welche drei Änderungen würden Sie als erstes in dieser Klinik durchsetzen?

Ausgefüllte Bögen bitte bis zum 31.12.05, soweit es Kliniken aus NRW betrifft, an:
LPE NRW, Wittener Str. 87, 44 789 Bochum,
e-mail: Matthias.Seibt@psychiatrie-erfahrene-bochum.de

soweit es Kliniken aus den übrigen Bundesgebiet betrifft an:
Ruth Fricke, Mozartstr. 20 b, 32049 Herford, Fax: 05221-86410,
e-mail: Ruth.Fricke@t-online.de

Psychopharmaka-Beratung aus Betroffenen-sicht

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag von 11.00 – 17.00 Uhr unter 0234-640 510 2, Fax: 0234-640 510 3

Ich stehe den BPE-Selbsthilfegruppen für Vorträge und Arbeitsgruppen zu den Themen Psychopharmaka und „Verrücktheit steuern“ gegen Fahrtkostenerstattung (alte Bahncard) zur Verfügung.

Ich versuche eine bundesweite Liste von Psychiater/inn/en bzw. Ärzt/inn/en aufzubauen, die deutlich zurückhaltender als der Durchschnitt beim Verschreiben von Psychopharmaka sind, oder die sogar beim Absetzen unterstützen. Bitte teilt mir mit, wenn ihr bei Euch vor Ort so jemand kennt.

Ich möchte ein bundesweites Seminar organisieren, auf dem sich Psychiatrie-Erfahrene zum Thema Psychopharmaka weiterbilden. Interessent/inn/en bitte bei mir melden.

Ein weiteres bundesweites Seminar soll für Psychiatrie-Erfahrene sein, die selber im Rahmen ihrer Selbsthilfeaktivitäten zum Bereich Psychopharmaka beraten wollen. Da hier die Teilnehmer/innen/zahl fünf kaum überschreiten wird, können individuelle Wünsche genau beachtet werden. Weitere Informationen unter:

Matthias Seibt, Psychopharmaka-Beratung des BPE, Wittener Straße 87, 44789 Bochum
Tel.: 0234-640 510 2, Fax: 0234-640 510 3

E-Mail der Psychopharmaka-Beratung: Matthias.Seibt@psychiatrie-erfahrene-nrw.de